

Einladung (nur für Mitglieder)

zu der Retrospektive von „**Suzanne Duchamp**“ mit 2 Privat-Führungen

Datum **Donnerstag, 4. Dezember, in der SCHIRN Kunsthalle**
Achtung: Die Schirn ist umgezogen in den Gabriel-Riesser Weg 3

Eintritt 10 € für DFG-Mitglieder und 15 € für Partner inkl. Eintritt und Führung



© S. Duchamp/VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Suzanne Duchamp (1889–1963)

Suzanne Marie Germaine Duchamp-Crotti stammt aus einer ausgesprochen künstlerischen Familie: Ihre Brüder Raymond Duchamp-Villon, Jacques Villon und Marcel Duchamp wurden selbst zu wichtigen Figuren der modernen Kunst. Ab 1905, im Alter von 16 Jahren, studierte Suzanne Duchamp an der École des Beaux-Arts in Rouen. Bereits 1910 stellte sie eines ihrer frühen Werke, ein Porträt ihres Bruders Jacques Villon, aus. In diesen Jahren war sie Teil eines lebendigen Avantgarde-Netzwerks: Künstler und Literaten wie Guillaume Apollinaire, Francis Picabia, Marie Laurencin und später auch ihr späterer Ehemann Jean Crotti waren Teil ihres Umfelds.

Während des Ersten Weltkriegs war sie zunächst als Krankenschwester tätig und produzierte kaum Kunst. Um 1916 nahm ihre künstlerische Produktivität wieder zu. Sie experimentierte mit „mechanomorphen“ Stilformen, Collagen, dem Einbau gefundener Objekte und typischen Dada-Einflüssen wie poetischen Inschriften und geometrischen Elementen. Werke aus dieser Zeit sind z. B. *Broken and Restored Multiplication* (1918-19) bzw. *Multiplication brisée et rétablie*

1919 heiratete sie den Schweizer Maler und Grafiker Jean Crotti. Die Ehe war zugleich auch eine kreative Partnerschaft.

In den 1920er Jahren war Suzanne Duchamp aktiv in der Pariser Avantgarde und nahm an Ausstellungen teil. Ihre dadaistischen Arbeiten zeichneten sich durch subtile, experimentelle Kompositionen aus, die oft Collage, Text und bildliche Symbolik verbanden. Ihr spätes Werk tendiert in vielen Fällen zu abstrahierenden Formen, insbesondere in Landschaftsdarstellungen der 1930er bis 1950er Jahre. Trotz ihres Talents und ihrer frühen Beiträge zur modernen Kunstgeschichte blieb Suzanne Duchamp lange im Schatten ihrer Brüder und ihres Ehemanns. Erst in den letzten Jahrzehnten wurde ihre Rolle als eigenständige Pionierin der dadaistischen Avantgarde stärker gewürdigt. [Text: Wikipedia und Schirn Kunsthalle]

Zur Ausstellung

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet der Pionierin der Dada-Bewegung Suzanne Duchamp, die weltweit erste umfassende Einzelausstellung. Präsentiert werden 50 Jahre umfassendes Schaffen dieser Künstlerin, die in den 1910er- und 1920er-Jahren zur Entwicklung des Dadaismus beitrug. Obwohl Duchamps Werke in weltbekannten Sammlungen vertreten sind und sie zu Lebzeiten bestens in Kunstkreisen vernetzt war, blieb ihre künstlerische Bedeutung lange im Schatten ihrer Brüder Marcel Duchamp, Raymond Duchamp-Villon und Jacques Villon sowie ihres Ehemanns Jean Crotti. Die Retrospektive zeigt rund 80, teils durch aufwändige Recherchen wiederentdeckte Werke, darunter experimentelle Collagen, figurative Darstellungen, abstrakte Gemälde, Fotografien und Drucke sowie Archivfunde. Sichtbar werden in der Zusammenschau ihre künstlerische Eigenständigkeit und Freiheit.

Im Fokus der Ausstellung stehen Duchamps innovativer Umgang mit Materialien und Medien sowie ihr breites künstlerisches Spektrum, das sich kunsthistorischen Kategorien oftmals entzieht. Humor und Rätselhaftigkeit verleihen Duchamps Kunst ihren charakteristischen Tonfall. Ab Mitte der 1910er-Jahre schuf sie in der Kombination von Aspekten des Readymade, poetischen Inschriften und geometrischen Formen eine für den Dadaismus einzigartige, subtile Bildsprache. Neben ihren Dada-Arbeiten beleuchtet die Ausstellung Duchamps frühe kubistische Interieurs und Stadtlandschaften, ihre späten figürlichen Gemälde mit oftmals ironischen Untertönen, die Landschaften der 1930er- und 1940er-Jahre sowie ihr abstraktes Spätwerk.

[Text: Schirn Kunsthalle]

Wir freuen uns auf einen interessanten Ausstellungsbesuch und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Christophe Braouet
(Präsident DFG FFM)



bech@dfg-frankfurt.de
www.dfg-frankfurt.de

Anmeldungen über unsere Website oder das EasyVerein-Portal: Die Registrierung erfolgt in der Reihenfolge nach Eingang der Vorauszahlung auf das DFG-Konto: **IBAN DE65 5007 0024 0092 0553 00**
Bitte reservieren Sie vorab für die circa 1-stündige Führung der Ausstellung:

_____ Plätze auf Französisch um 18h00

_____ Plätze auf Deutsch um 20h00

Name: _____

Email: _____